

Das „Wy-Erläbnis“

Eine kulinarische Weinwanderung durch die Oberbaselbieter Sonnenstube

Zum ersten Mal bieten wir Ihnen die Möglichkeit, zwei verschiedene Versionen des gleichen Berichts zu lesen. Die erste Version betrachten wir als „[stilistisch](#) aufgestellt“ und die zweite als „redaktionellen [Aufsatz](#)“. Für einmal haben wir uns intern das Recht herausgenommen zu denken, dass ein Bericht ja nicht immer so aussehen sollte wie in jeder Zeitung.....



Die stilistisch aufgestellte Version

Ausgangspunkt der 12. Austragung des [Wy-Erläbnis](#) 2015 war die Nushofhöhe, oberhalb von Wintersingen. Möglich gemacht hat den Besuch dieses Kulturnivents der Präsident des gleichnamigen Vereins Urs Imhof. Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, die drei bekannten Weinbaugemeinden Buus, Maisprach und Wintersingen einem breiten Publikum vorzustellen und den einheimischen Wein bekannt zu machen. Es sollte ein Wy-Erläbnis folgen, das Leib und Seele erfreut.

Am Start nimmt jeder Teilnehmer sein persönliches Glas und ein Standverzeichnis entgegen und schon geht's los. Bei schönstem Spätsommerwetter, mit ungewöhnlich hohen Temperaturen von über 30°C genießen wir, mit weiteren etwa 2200 Teilnehmern, auf den nun folgenden sieben Kilometern eine Wanderung durch malerische Rebberge, schmucke Weindörfer und eine wunderschöne Landschaft. Der Erlebnispfad auf leicht begehbaren Wegen und mit sanften Steigungen führt uns an acht verschiedenen Ständen vorbei. Diese überraschen die Weinwanderer mit einer Auswahl an feinen, einheimischen Tropfen und dazu werden passende, kulinarische Köstlichkeiten serviert.



Die Besucher warten auf den Start, darunter Andi Spichtig und seine Frau Beatrice

Neben den klassischen Traubensorten kann man während der Wanderung und vor allem am Schluss der Tour in einem speziellen Weinzelt mit einem Angebot von über 100 verschiedenen Weinen auch Spezialitäten verkosten. Dies zur besonderen Freude des Schreibenden. Eine wahre Huldigung an die lokale Winzerkunst.

- die rote Königin der Region **Pinot Noir**
- den blumigen **Riesling-Silvaner**
- den spritzigen **Aspra**
- den trockenen **Chardonnay**
- den fruchtig-spritzigen **Kerner**
- den nach Muskat-Pfirsich duftenden **Ortega**
- den kräuter-würzigen **Bacchus**
- den Barrique- ausgebauten **Maréchal Foch**



Der Initiator Urs Imhof

Das Weinglas baumelt an einer weissen Schnur um unseren Hals. Während den kommenden vier Stunden werden wir uns nun mit Nase und Gaumen sechzehn verschiedene Weine und ein lokales Spezialitäten 5-Gang Menu zu Gemüte führen.

- 1. Halt „Buech“ **Apéro**
- 2. Halt „Uf Neu“ **Hobelchees**
- 3. Halt „Bösenberg“ **Trochäfleisch**
- 4. Halt „Löli“ **Zibelewäie**
- 5. Halt „Schützenhaus“ **Gemüsesuppe**
- 6. Halt „Düräschnuufe“ **Mineralwasser**
- 7. Halt „Stauffenstrasse“ **gräuchte Schwiinshals mit Händöpfelsalat**
- 8. Halt „Dorfmatte“ **Kirschenkompott mit Vanille-Kirsch Mousse, Kaffee und Baselbieter Kirschwasser**

Auf unserer „Tour de Wy“ sind wir nach einigen einführenden Worten von Präsident Urs Imhof und dem Gruppenführer Roland Sutter losmarschiert. Während der leichten Wanderung belieferte uns Roland mit Insider-Informationen der Gegend, beantwortete Fragen und führte uns durch Wälder und vorbei an Rebbergen zu den verschiedenen Ständen. Die Weinberge sind perfekt gepflegt und mit den jeweiligen Traubennamen versehen. Diese haben den Farbumschlag bereits hinter sich und sind, ganz im Gegensatz zu uns, schon „blau“.

Bei allen Stationen hatten die Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun. Alle zwanzig Minuten mussten etwa hundert Personen mit Essen versorgt werden. Sicher keine leichte Aufgabe, denn bei jeder Station wurde man freundlich und mit einem Lächeln empfangen. Mittlerweile war die Lufttemperatur auf 34.7°C angestiegen und das edelste aller Getränke war das Wasser. Zum Glück gab es dieses Getränk an allen Stationen und der grosse Durst konnte gefahrlos gelöscht werden.



Bilder einer Wanderung

Schlusswort

Dem Präsidenten Urs Imhof, seinen Vorstandskollegen und über 180 Mitarbeitern gehört ein grosses Dankeschön. Es war ein einmaliger Samstagnachmittag, den wir hier erleben durften. Das Wy Erläbnis war schlicht grossartig.

Gutgelaunte Weinwanderer, interessante Winzer, eine traumhafte Landschaft und ein, allerdings sehr heisser Spätsommernachmittag wie im Bilderbuch.

Uns war bewusst, dass das Wy Erläbnis ein Gigaanlass war. Der Rebensaft spielte zwar eine tragende, aber nicht die einzige Rolle an diesem Nachmittag. Nicht alle Weine haben uns ganz überzeugt. Es waren sicher passende Tropfen für eine Spätsommerwanderung, aber wir hätten uns vielleicht einige etwas gehaltvollere Exemplare gewünscht. Diese gibt es nämlich ganz klar in diesem wunderbaren Weingebiet. Davon konnten wir uns, wie schon erwähnt, am Schluss der Veranstaltung in einem eigens dafür aufgestellten Zelt mit über 100 Weinen der Winzer aus den drei Gemeinden überzeugen. Genau das ist aber ein Grund, in nächster Zeit wieder gezielt in dieses traumhafte Weingebiet zu kommen und die einzelnen Winzer zu besuchen und ihre Weine zu verkosten.



Eine Auswahl von über 100 Weinen

Der redaktionelle Aufsatz

Ausgangspunkt für die 12. Austragung des Wy-Erläbnis 2015 war die Nusshofhöhe, oberhalb von Wintersingen. Möglich gemacht hat den Besuch dieses Kultevents der Präsident des gleichnamigen Vereins Urs Imhof. Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, die drei bekannten Weinbaugemeinden Buus, Maisprach und Wintersingen einem breiten Publikum vorzustellen und den einheimischen Wein bekannt zu machen. Es sollte nun ein Wy-Erläbnis folgen, das Leib und Seele erfreut.

Am Start bekommt jeder Teilnehmer zuerst sein persönliches Glas und ein Standverzeichnis und schon geht's los. Bei schönstem Spätsommerwetter geniessen wir, mit weiteren etwa 2200 Teilnehmern, auf den nun folgenden acht Kilometern eine Wanderung durch malerische Rebberge, schmucke Weindörfer und eine wunderschöne Landschaft. Der Erlebnispfad auf leicht begehren Wegen mit sanften Steigungen führt uns an sechs verschiedenen Ständen vorbei. Diese überraschen die Weinwanderer mit einer Auswahl an feinen, einheimischen Tropfen und dazu werden passende kulinarische Köstlichkeiten serviert.

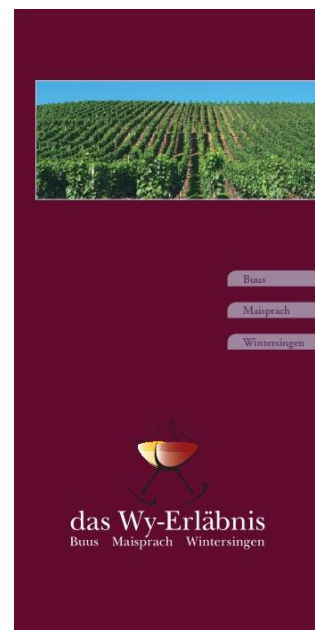
Neben den klassischen Traubensorten wie die rote Königin der Region Pinot Noir und den blumigen Riesling-Silvaner kann man, sehr zur besonderen Freude des Schreibenden, während der Wanderung und anschliessend im Weinzelt mit über 100 verschiedenen Weinen auch Spezialitäten wie einen spritzigen Aspra, einen trockenen Chardonnay, einen fruchtig-spritzigen Kerner, den nach Muskat-Pfirsich duftenden Ortega, einen kräuter-würzigen Bacchus oder den im Barrique ausgebauten Maréchal Foch verkosten. Eine wahre Huldigung an die lokale Winzerkunst.

Das lokale Spezialitäten 5-Gang Menü besteht aus Hobelkäse, Trockenfleisch, Zwiebelwähe, einer Rebergersuppe und einem geräucherten Schweinshals aus dem Brenngeschirr und Kartoffelsalat. Begleitet von Bauernbrot und Speckzopf. Als süsser Abschluss rundet ein feines Dessert mit Kaffee und Baselbieter Kirsch das Ganze ab.

Während den kommenden vier Stunden werden wir nun mit Nase und Gaumen sechzehn verschiedene Weine verkosten. Das Weinglas baumelt an einer weissen Schnur um unseren Hals. Auf unserer „Tour de Wy“ sind wir nach einigen einführenden Worten von Präsident Urs Imhof an der ersten der acht Stationen angelangt. Dort stehen wir nach einem ersten kurzen Fussmarsch bei einem kleinen Zelt und geniessen den „Buech apero“. Beim zweiten Halt gibt's „Hobelchees“ auf den Teller und zwei weitere Weine ins Glas. Nun wandern wir durch Wälder und Weinberge. Voraus immer Roland Sutter, der uns mit Insider Informationen der Gegend beliefert und Fragen beantwortet. Vor dem nächsten Halt hat sich bereits eine Schlange gebildet. Das bereitstehende „Trochäfleisch“ und weitere drei Weine munden uns ausgezeichnet. Beim „Löli“ Zwischenhalt, unserem vierten Halt bei einem stattlichen Bauernhaus im Tal, nehmen sich viele Wanderer Zeit, vielleicht gerade wegen der „Zibelewäiie“ und den drei weiteren passenden Pinot Noir Weinen. Schon zieht es uns weiter zum „Schützehuus“. Lüpfige Musik kündigt den fünften Halt schon von weitem an. Hier werden wir mit einer wunderbaren Gemüsesuppe verwöhnt und es gibt nebst zwei anderen Weinen einen Blauburgunder von Urs Imhof. Nun verlassen wir den angenehm kühlen Wald und stehen nach einem kurzen Aufstieg in einem gepflegten Rebberg. Diese mit Halt 6 bezeichnete Zwischenstation heisst passend „Düräschnuufe“. Es wird, bei diesem heissen Spätsommerwetter mit 34 Grad unglaublich wichtig, Mineralwasser ausgeschenkt. Nun folgt eine der interessantesten Wanderetappen durch unglaublich schöne und perfekt gepflegte Rebreihen. Sämtliche dieser verschiedenen Reben sind mit den jeweiligen Traubennamen versehen. Diese haben den Farbumschlag bereits hinter sich und sind, ganz im Gegensatz zu uns, schon „blau“. Das Highlight folgt nun noch. Wir stehen bei unserem siebten und zweitletzten Halt mit



Die Trauben sind schon blau



Namen "Stauffenstrasse" vor einem grossen Zelt. Im Brennhafen ist der geräucherte Schweinshals und dazu gibt's frischen Kartoffelsalat. Nach rund vier Stunden sind wir nach einem letzten kurzen Fussmarsch am Ende des Parcours angelangt und erreichen den Schlusstand „Dorfmatte“. Bei Kirschenkompott mit Vanille-Kirsch Mousse, einem Kaffee und Baselbieter Kirschwasser beschliessen wir einen zwar überaus heissen, aber unterhaltsamen und lehrreichen Tag in der Oberbaselbieter Sonnenstube.

Schlusswort

Dem Präsidenten Urs Imhof, seinen Vorstands Kollegen und über 180 Mitarbeitern gehört ein grosses Dankeschön. Es war ein einmaliger Samstagnachmittag, den wir hier erleben durften. Das Wy Erläbnis war schlicht grossartig. Gutgelaunte Weinwanderer, interessante Winzer, eine traumhafte Landschaft und ein, allerdings sehr heisser Spätsommernachmittag wie im Bilderbuch.

Uns war bewusst, dass das Wy Erläbnis ein Gigaanlass war. Der Rebensaft spielte zwar eine tragende, aber nicht die einzige Rolle an diesem Nachmittag. Nicht alle Weine haben uns ganz überzeugt. Es waren sicher passende Tropfen für eine Spätsommerwanderung, aber wir hätten uns vielleicht einige etwas gehaltvollere Exemplare gewünscht. Diese gibt es nämlich ganz klar in diesem wunderbaren Weingebiet. Davon konnten wir uns, wie schon erwähnt, am Schluss der Veranstaltung in einem eigens dafür aufgestellten Zelt mit über 100 Weinen der Winzer aus den drei Gemeinden überzeugen. Genau das ist aber ein Grund, in nächster Zeit wieder gezielt in dieses traumhafte Weingebiet zu kommen und die einzelnen Winzer zu besuchen und ihre Weine zu verkosten.

Autor: Andi Spichtig
4. September 2015

Fotos: Jürgen Walz

Lektorat: Jean Francois Guyard

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.